



-Leseprobe-

Der Wolf trägt eine Ray-Ban

von Renato Borghi

Tragikomödie

aus dem brasilianischen Portugiesisch: Angela Meermann

© Zuckerhut Theaterverlag – Angela Meermann 2014

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das Recht des öffentlichen Vortrags, Aufführung, oder Verfilmung bzw.

Übertragung durch Rundfunk oder Darstellung im Internet, auch einzelner Textauszüge oder Textstellen.

Das Aufführungsrecht kann nur vom Zuckerhut Theaterverlag vergeben werden.

Zuckerhut Theaterverlag

Tel.: +49 89/392477 oder +49 341/1497656

Esche & Meermann GbR

Fax: +49 89/392477 oder +49 341/1497657

Ohmstraße 16

E-Mail: [post@zuckerhut-](mailto:post@zuckerhut-theaterverlag.com)

theaterverlag.com

80802 München

Web: www.zuckerhut-theaterverlag.co

PERSONEN:

Paulo Prado- Intendant und Schauspieler

Julia Ferraz - Schauspielerin, seine Ex-Frau

Fernando Porto - junger Schauspieler, sein Geliebter

Junger Schauspieler - zum Vorsprechen eingeladen

Assistent/Putzmann

Zeit: Gegenwart

Ort: eine Bühne

Eine leere Bühne bis auf den Thron Richard III, sowie ein Tisch mit Stuhl, die aus dem Mittelalter zu stammen scheinen. Paulo betritt die Bühne mit einem kleinen Rekorder und einer Pistole. Er steckt noch teilweise im Kostüm Richard III. Oberlicht wirft Schatten der hochgezogenen Kulissen auf die Bühne. Seitlich von der Bühne befinden sich zwei improvisierte Garderoben mit jeweils einem blinkenden Licht. Bühne zuerst dunkel, bis auf ein größeres Licht, das auf den Thron fällt.

PAULO: Endlich sind sie fort! Ich dachte schon, das Publikum klebt auf den Stühlen. Wir sind allein, nur du und ich, meine geliebte Bühne! *stellt sich in die Bühnenmitte* Ich fixiere den Raum. Stampfe mit dem Fuß auf... der Heroldstab bei Molière. Lausche dem Nachhall. Eine höfische Verbeugung. Langsam aus der Bewegung heraus. Nun fällt der Blick ins große schwarze Loch.

PAULO: *ändert Tonfall und Haltung, geht mit dem Rekorder und der Pistole zum Tischchen. Setzt sich, überlegt. Keine Ahnung, wie ich anfangen soll. Pause* Julia,

verzeih! *Pause* Nein, nein...Verzeih Julia! ...
Bitte vergib mir, Julia. *Überlegt wieder.* Schon
besser. *Stellt den Rekorder an. Sucht nach Worten,*
gibt auf, stellt den Rekorder wieder ab. Wo bleibt
meine Inspiration? Julia muss meine Gründe
verstehen... Ich will ihr alles erklären, kurz
und prägnant... und meine Worte sollen ihr
unvergesslich bleiben. *Stellt den Rekorder wieder*
an. Cara mia... wie soll ich es dir sagen... *Stellt*
den Rekorder ab. Kaputt! Ich bin kaputt! Hier... die
Hände zittern... Mein Kopf ... oh Gott, der Kopf!
Pause. Erhebt sich. Warum diese Hast, mein Lieber. Du
hast alle Zeit der Welt, Paulo Prado. Die ganze
Nacht liegt vor dir! *Tritt vor den Spiegel der*
provisorisch eingerichteten Garderobe, knipst das
Licht an, betrachtet sein Gesicht. Was ist passiert?
Vor kaum einem Jahr noch war ich voll Freude und
Energie, ich arbeitete für zehn. Ich fand Worte,
die selbst den stumpfsinnigsten Ignoranten
rührten. Ich konnte weinen. Ich empörte mich
gegen Ungerechtigkeit, kämpfte leidenschaftlich
für eine bessere Welt. Ich blickte vertrauensvoll
in die Zukunft, wie man in die Augen seiner
Mutter blickt. Und nun? Herz und Hirn... kaputt.
Arme und Beine folgen nicht mehr. *Pause* Mein
Anblick ist mir unerträglich. Ich verabscheue den
Klang meiner Stimme, den Hall meiner Schritte,
ich verabscheue meine Hände, meinen Körper, meine
Kleidung, sogar meine Gedanken. *Hält gerührt inne,*
lächelt. Bravo, Paulo Prado! Gut übergebracht
... deinen Iwanow-Monolog. *Wechselt Ton und Haltung*
und geht wieder auf das Tischchen mit dem Rekorder
zu. Stellt ihn an. Liebste, der Augenblick ist
gekommen, da ich mir die Freiheit nehme, nicht
mehr zu sein. Ein Glücksgefühl, endlich bin ich

ganz bei mir. In meiner letzten Stunde habe ich dein Bild vor meinem geistigen Auge! Weißt du eigentlich, wer dein Paulo ist ... nach zehn Jahren Ehe? Kennst du mich wirklich? *Pause* Was ist passiert, Julia? Wir waren doch so ... *Geht langsam auf den Thron zu, spricht mit dem Rekorder.* Unsere Begegnung war so groß, ein Blutspakt, ein Austausch der Seelen... Und dann? Wir haben das alles in eine Ehe verwandelt. Paulo Prado und Julia Ferraz: das Promi-Paar. Wie zwei Idioten sind wir diesem Image hinter her gehechelt. *Besteigt die Treppchen zum Thron.* Wir waren wie eine Droge für einander. Als ich dich zum ersten Mal sah, war ich sofort besessen... *Setzt sich auf den Thron, wartet ungeduldig auf den Beginn des Vorsprechens. Licht signalisiert einen Zeitwechsel.*

Assistent: *stellt sich in den Lichtkegel, der auf Paulo gerichtet ist.* Hast du Glorias Ersatz gesehen?

PAULO: *als rede er mit einem Sitznachbarn im Zuschauerraum.* Nein, aber ich bin neugierig...

Assistent: Sie ist umwerfend!

PAULO: Ach was?

Assistent: Ich sage dir: umwerfend.

PAULO: *leise* Name?

Assistent: Julia... Julia Ferraz!

Assistent verschwindet. Licht fällt auf eine Wand aus weißem Seidenpapier. Projektion einer lachenden Frau auf einer Schaukel, die bei der Rück- und Vorwärtsbewegung die Papierwand langsam zerreißt. Die Frau trägt eine weiße, enge Bluse, schwarzen Rock, schwarze Baskenmütze. Ihr Mund ist leuchtend rot. Sie

erinnert an eine Figur aus Sechs Personen suchen einen Autor. Bild verschwindet allmählich. Zurück zur Gegenwart.

PAULO: Unglaublich...der zum Leben erweckte Mythos. Die Reinkarnation aller Diven: Rita Hayworth, Ava Gardner, Vivien Leigh, Marlene... alles in einer Person. Ich habe mich sofort in dich verliebt!

Licht fällt nun auf die gegenüberliegende Seite der Bühne, die eine Garderobe andeutet. Julia, noch im Kostüm von Sechs Personen... nippt an einen kleinen Kaffee. Julia und Paulo führen jetzt ein Gespräch miteinander, als stünden sie sich gegenüber, sitzen jedoch mit dem Gesicht zum Publikum und verändern ihre Haltung nicht.

PAULO: Darf ich...? Ich wollte nur...

JULIA: *Julia strahlend.* Paulo, Sie?

PAULO: Meine Dreharbeiten waren früher fertig als geplant.

JULIA: Wie schön, Sie kennen zu lernen. *Streckt ihm lächelnd die Hand hin.*

PAULO: *streckt ihr seine Hand entgegen.* Nein - schön, dass ich Sie auf der Bühne erleben durfte.

JULIA: Ach! Heute war mein erster richtiger Auftritt. War nicht einfach, nach nur vier Tagen Probe für Gloria einzuspringen.

PAULO: Sie haben wunderbar gespielt! *Schaut ihr tief in die Augen.* Sie sind wunderbar...

JULIA: Ich habe Ihnen gefallen?

PAULO: *streckt seine zitternden Hände aus.* Sehen Sie, meine Hände...

JULIA: *Sechs Personen suchen einen Autor* ist ein aufwühlendes Stück.

PAULO: Nein, nein! Sie sind aufwühlend. Und stellen Sie mir bitte jetzt keine Fragen über das Stück, ich wäre außerstande, sie zu beantworten.

JULIA: Ach! Ich habe schon als Schulmädchen für Sie geschwärmt.

PAULO: Bitte. Der große Paulo will die erwachsene Julia kennen lernen. Wie wär's mit einem Happen beim Italiener?

JULIA: Sehr gerne, aber ich muss morgen früh raus in die Arbeit.

PAULO: Hmm? Hier ist Ihre Arbeit.

JULIA: Ein kurzes Engagement. Wissen Sie, als ich mit der Schauspielschule fertig war, stand ich sechs Monate lang ohne Arbeit auf der Straße. Da musste ich einen Job als Teilzeit-Sekretärin annehmen.

PAULO: Den Sie jetzt umgehend kündigen!

JULIA: Ein Befehl?

PAULO: Und wehe, Sie befolgen ihn nicht. *Beide lachen. Licht weg von Julia.*

PAULO: *allein, jetzt in der Gegenwart.* Ich weiß, ich habe dir auch gefallen... Ich sah es in deinen Augen ... Zuerst war da Bewunderung für den großen Schauspieler, aber dann hast du mich gesehen. *Licht auf Julia.*

JULIA: Paulo?

PAULO: Hmm?

JULIA: Ich kann es gar nicht glauben, wie jung du bist.

PAULO: Ich habe früh angefangen. Hier stehe ich, meine fünfundvierzig Jahre liegen dir zu Füßen.

JULIA: Ich bin fünfundzwanzig. Zu alt, um auf der Bühne anzufangen, nicht wahr?

PAULO: Anfangen? ... Du bist bereits fertige Schauspielerin!

JULIA: Es tut gut, dich anzusehen. Ich fühle mich dann so sicher... Ich kann mein Gefühl nicht so recht in Worte kleiden...

PAULO: *streckt beide Hände aus.* Cara mia, sieh wie meine Hände zittern.

JULIA: *steckt ebenfalls beide Hände aus.* Mon cher, schau....

Schweigend, als würden sie sich jetzt in die Augen schauen, geben sie sich sozusagen von weitem die Hände.

PAULO: Wie wär's mit einem Abendessen?

JULIA: Ich sterbe vor Hunger! *Licht weg von Julia.*

PAULO: *allein, in der Gegenwart. Erhebt sich vom Thron und spricht wieder in Richtung Rekorder.* Ich hatte mir geschworen, dir nichts von meinem Schmerz spüren zu lassen, nicht heute. Unsere Abschiedsvorstellung! König Heinrich des Sechsten Leiche wird in einem offenen Sarg hineingetragen... Oh, Julia, ich bin am Boden zerstört...

Die Bühne verwandelt sich für das Stück Richard III.

PAULO: Paulo Prado in der Rolle Richard III. Buckel, hinkend, eine Fratze der Missgunst, machtgierig,

brutal - und ein Verführer. Entschlossen, die Witwe Heinrichs für sich zu erobern.

JULIA betritt die Bühne als Königin Anna, der Witwe Heinrichs.

JULIA (Anna): Wenn deine grimmigen Taten dich ergötzen, / Sieh diese Probe deiner Metzgereien. *Geht auf die Vorbühne.* Ihr Herrn, seht, seht! Des toten Heinrichs Wunden / Öffnen den starren Mund und bluten frisch. / Erröte, Klumpe schnöder Missgestalt! / Denn deine Gegenwart haucht dieses Blut / Aus Adern, kalt und leer, wo kein Blut wohnt; / Ja deine Tat, unmenschlich, unnatürlich. - / - Geruhe, giftiger Abschaum eines Mannes, / Für die bekannte Schuld mir zu erlauben / gelegentlich zu fluchen dir Verfluchtem.

PAULO (Richard): Du, schöner als ein Mund dich nennen kann! / Verleih geduldige Frist, mich zu entschuldigen.

JULIA (Anna): Nacht schwärze deinen Tag, und Tod dein Leben!

PAULO (Richard): Fluch, hold Geschöpf, dir selbst nicht: du bist beides. / Der dich beraubt, Herrin, deines Gatten, / Tat's, dir zu schaffen einen besseren Gatten.

JULIA (Anna): Wo ist er?

PAULO (Richard): Hier.

JULIA (Anna) *spuckt Richard an.*

PAULO: (Richard): *reibt wollüstig sein Gesicht.* Niemals kam Gift aus solchem süßen Ort.

JULIA (Anna): Aus meinen Augen fort! Du steckst sie an.

PAULO (Richard): Dein Auge, Herrin, hat mein's angesteckt. *Sein Ton ändert sich; er fällt aus der Rolle Richard*

III und ist jetzt PAULO. Mein Gott, was fang ich bloß mit meinem Leben an? Was soll ich tun...

JULIA: *erschrickt, hält eine Sekunde lang inne, will die Szene zu retten. So häng dich auf, du Monster..*

PAULO: *(nicht im Text) Dieses Herzrasen...*

JULIA: *(Anna)etwas panisch: Kennt´ ich doch nur dein Herz!*

PAULO: *(Richard) mit Mühe wieder im Text. Auf meiner Zunge wohnt´s.*

JULIA: *(Anna)Vielleicht sind beide falsch.*

PAULO: *(Richard) Dann meint es niemand treu. Fällt endgültig aus der Rolle. Was geht mich dieser Giftzwerg an? Was kümmern mich diese fremden Worte. Hält sich an einem Schal der Seitenbühne fest.*

JULIA: *flüsternd. Reiß dich zusammen. Das Publikum hat bezahlt, es will Richard III sehen.*

PAULO: *flüsternd. Richard III, du und das ganze anwesende Publikum könnt allesamt zur Hölle fahren! Theater gefährdet die Gesundheit!*

Julia macht Anstalten, die Bühne zu verlassen.

PAULO: Julia! Wie kannst unsere gemeinsame Arbeit von zehn Jahren so mir nichts, dir nichts gegen eine schwachsinnige Vorabend-Serie tauschen!

JULIA: Bitte, das Publikum...

FERNANDO betritt die Bühne.

FERNANDO: Alles okay?

PAULO sieht ihn lange an.

PAULO: Fernando...

FERNANDO: Sollen wir eine Pause einlegen?

PAULO: Geh schon, du bist noch nicht an der Reihe.

FERNANDO: Paulo!

PAULO: Bitte ab.

FERNANDO verlässt die Bühne.

JULIA: Also weiter im Text, ja?

PAULO: Unsere letzte Vorstellung, nicht wahr, Julia? Das heißt, deine letzte Vorstellung mit mir.

JULIA: Der Shakespeare-Text!

PAULO: Verstehe. Du willst deine Szene weiterspielen... "Julia Ferraz gelingt es, dem Publikum in der Rolle der Königin Anna bei ihrem Disput mit Richard III - Klammer auf, Darsteller: Paulo Prado, Klammer zu - eine stupende Leistung zu vollbringen, wie wir sie schon lange nicht mehr erlebt haben." Das... Morgenblatt!

JULIA: Bitte... Sei nicht lächerlich!

PAULO: Du willst natürlich nicht zulassen, dass dein Ex-Mann, dieser von vielen Kämpfen erschöpfte, abgetakelte, alte Mime... dein Karrieremacher..., eine „existentielle Krise“, oder was weiß ich für eine Scheißkrise hier vor versammeltem Publikum vorführt und dir die Show vermässelt!

JULIA: Ich wollte nicht die Vorstellung platzen lassen! Mich in den Vordergrund drängen. ... Als wäre ich ein...

PAULO: ...Bulldozer, der alles aus dem Weg räumt, was die Karriere behindert. Spiel deine Rolle weiter!

JULIA: Königin Anna?

PAULO: Nein, Julia Ferraz...

JULIA: Vor einem großen Publikum, das Eintritt bezahlt hat, um Shakespeare zu sehen... Szenen unserer Ehe vorführen? Du kannst mich mal!...

-Ende der Leseprobe -